

Protokoll des Akteursgesprächs zur Barrierefreiheit und Seniorenmobilität

ISEK Schwelm

Tagesordnungspunkte

- 1 **Begrüßung**
- 2 **Fußverkehr**
- 3 **Aufenthaltsqualität und Fußgängerzone**
- 4 **ÖPNV-Anbindung**
- 5 **Radverkehr in Schwelm**
- 6 **Weitere Themen**

Ort: Verwaltungsbäude II Schwelm

Datum: 07.11.2018

Uhrzeit: 09:30 Uhr

Anwesende: Fr. Danz, Hr. Steuernagel, Hr. Diesfeld, Hr. Schipplick

Protokoll: Schipplick (Planersocietät)

Vorbemerkung:

- Die nachfolgend aufgeführten Stichpunkte zu den einzelnen Tagesordnungspunkten geben die Wortmeldungen der anwesenden Akteure sinngemäß wider.

1 Begrüßung

- Herr Diesfeld begrüßt die Anwesenden Vertreter des Beirats für Menschen mit Behinderung und stellt in groben Zügen das Büro Planersocietät und dessen Arbeit für das ISEK Schwelm dar.
- Herr Steuernagel gibt einen Einblick in die Arbeit des Behindertenbeirates. Der seine Arbeit 2012 aufgenommen hat und aktuell 11 Mitglieder aufweist. Der Beirat wird bei politischen Entscheidungen gut mit eingebunden.

2 Fußverkehr

- Die Pflasterung ist für Mobilitätseingeschränkte, gerade bei schlechtem Wetter, problematisch.
- Taktile Leitelemente sind bisher nur an vereinzelten Standorten („Inseln“ Bahnhof, neue Bushaltestellen) vorhanden. In der Altstadt fehlen diese völlig. Hier wird als kurzfristige Maßnahme angeregt, in der Mitte der Altstadtverbindungen barrierearme Pflasterungen mit Leitelementen zu errichten.
- Akustische Hinweise sind am Bahnhof im Gespräch, sie sollten sich auch in die Altstadt fortführen.
- Ein Wegeleitsystem oder Übersichtspläne gibt es aktuell in Schwelm nicht, dies wären sinnvolle Ergänzungen. Dabei sollte auf eine kontrastreiche und große Schrift geachtet werden. Ein Übersichtsplan sollte auch für sehingeschränkte Personen zu nutzen sein und ein Relief aufweisen.
- Die farbliche Markierung von Treppenabsätzen wurde nach Hinweisen des Behindertenbeirates umgesetzt.
- Ampelanlagen sind stark auf den Kfz-Verkehr ausgerichtet, für zu Fuß Gehende ist meist eine Anforderungsampel vorhanden. Die Gutachter geben zu bedenken, dass der Fußverkehr bei der Ampelschaltung grundsätzlich stärker berücksichtigt werden sollte und Anforderungsampeln nicht mehr den aktuellen Standards der Verkehrsplanung entsprechen.
- Bordsteine sind nur selten abgesenkt. Gerade am Knotenpunkt Untermauerstraße / Bahnhofstraße (B483) besteht ein großer Querungsbedarf und daher sollte hier auf eine entsprechende barrierearme Gestaltung hingewirkt werden.
- Südlich der Altstadt ist die Topographie deutlich bewegter und die Anstiege sind in Teilen nicht mit Rollstühlen u.Ä. zu bewältigen. Zum Teil stellen Treppen die direktesten

Verbindungen dar, diese sind jedoch für mobilitätseingeschränkte Personen ungeeignet. Daher sind zum Teil größere Umwege notwendig.

3 Aufenthaltsqualität und Fußgängerzone

- Bänke in der Fußgängerzone wurden von verschiedenen Institutionen und Privatpersonen Schwelms gesponsort. Der Behindertenbeirat trat dabei als Organisator auf.
- Die Elefantenfüße entsprechen nicht mehr einer zeitgemäßen Gestaltung.
- Zahlreiche inhabergeführte Geschäfte in der Schwelmer Altstadt.
- Der Altmarkt wird aktuell als Parkplatz und Transitzone genutzt, er bietet aber deutliches Potential für eine Aufwertung mit mehr Aufenthaltsqualität.
- Die Geschäfte sind häufig nur über Stufen zu erreichen, diese Barrieren sollten bei einer zukünftigen Umgestaltung behoben werden. Aktuell gibt es mobile Rampen, die mobilitätseingeschränkte Kunden telefonisch bei einigen Geschäften anfordern können.
- Das Angebot an barrierefreien Toiletten in der Altstadt wird als ausbaufähig beschrieben (aktuell nur zwei öffentlich zugängliche Toiletten vorhanden, am Märkischen Platz und in der Gerichtsstraße). Das Konzept „Nette Toilette“ wird als interessant empfunden, aber auch in vielen Geschäften seien die Toiletten nicht immer barrierefrei zugänglich (im Untergeschoß, Eingangsbereiche zu schmal für Rollstuhlfahrende).
- Die Fußgängerzone ist für den Lieferverkehr zwischen 19 und 10 Uhr sowie von 13 bis 15 Uhr geöffnet. Dadurch wird die Aufenthaltsqualität in der Fußgängerzone eingeschränkt. Ansätze der Citylogistik (Mikrodepots u.ä.) werden als umweltfreundliche und die aufenthaltsqualitätsstärkende Lösungsansätze gesehen.

4 ÖPNV-Anbindung

- Der Bahnhof Schwelm hat eine überörtliche Bedeutung und dient der Anbindung zahlreicher Nachbarkommunen an den SPNV. Daher ist auch der P+R-Parkplatz von großer Bedeutung.
- Die Bahnsteige 3 und 4 des Bhf Schwelm sind nicht barrierefrei erreichbar, es bestehen jedoch Planungen dies zu beheben. Die Innengestaltung des Gebäudes weist großen Handlungsbedarf auf.
- Insgesamt wird das Busangebot in Schwelm als ausbaufähig eingestuft.
- Bisher wurden nur zwei Haltestellen barrierefrei umgestaltet.
- Eine höhere Taktung der Busse kann zu einer Angebotsverbesserung führen. Dabei müssten nicht immer die großen Fahrzeuge eingesetzt werden, auch kleinere Gefäßgrößen könnten in Schwachverkehrszeiten bereits einen großen Nutzen bringen.

- In Bezug auf die Fahrzeuge wird bemängelt, dass die meisten Busse nur Raum für ein bis zwei Kinderwägen und einen Rollator bieten; gleichzeitig z.T. aber viele Sitze frei bleiben.
- Ein Anrufsammeltaxisystem gibt es in Schwelm seit 2006 nicht mehr. Angeregt werden fahrerlose OnDemand-Konzepte, wie sie in der Schweiz getestet werden.
- Aktuell ist nur noch ein Taxiunternehmen in Schwelm tätig, für andere Unternehmen ist Schwelm nicht attraktiv genug. Obwohl ein größerer Bedarf vermutet wird (Bahnhof - Wohnstandorte, oder auch zu Zeiten von Stadtfesten).

5 Radverkehr in Schwelm

- Die Hauptstraße / Barmer Straße ist eine wichtige Verbindung in Richtung Wuppertal, sie weist hohe Kfz-Mengen auf und für den Radverkehr sind lediglich Schutzstreifen markiert. Aus diesen Gründen wird sie von vielen Menschen als zu gefährlich zum Radfahren eingestuft.
- Die B483 ist die zentrale Nord-Süd-Achse in Schwelm und weist hohe Kfz-Mengen sowie keine bzw. nur eine unzureichende Radverkehrsinfrastruktur auf. Alternative und attraktivere Verbindungen (bspw. Schulstraße) sind vorhanden, aber nicht so offensichtlich bzw. entsprechend beschildert.
- Die B483 und auch die Hauptstraße / Barmer Straße werden aufgrund von Baustellen in der Umgebung auch zukünftig von großen Kfz-Belastungen geprägt sein.
- Auf der B7 / Talstraße ist ein Radweg vorhanden.
- Am Bahnhof Schwelm befinden sich sieben Fahrradboxen (fest vermietet) sowie diverse Hochtieffahrradständer. Das Angebot wird als gut bewertet, jedoch wird auch ein größerer Bedarf gesehen.
- Die Einbahnstraßen Gartenstraße und Mittelstraße sind in Gegenrichtung nicht für den Radverkehr freigegeben.

6 Weitere Themen

- Das Hallenbad östlich des Bahnhofs wird in Zukunft (innerhalb der nächsten 5 Jahre) an das Schwelmebad verlagert. Dadurch werden große Stellplatzflächen im Bereich des aktuellen Hallenbads frei, diese könnten zur Ausweitung des P+R-Angebots am Bahnhof genutzt werden; ggf. auch in Form einer Parkpalette. Durch die Schaffung zahlreicher Stellplätze im Bereich des Bahnhofs geht für Herrn Steuernagel die Möglichkeit einher, die Altstadt Schwelm autoärmer zu gestalten, ein (kostenloser) Shuttleservice aus Kleinfahrzeugen (ggf. auch autonom fahrend) könnte Besucher (gerade mobilitätseingeschränkte Personen) zur Altstadt bringen.

Anlage 2 zu TOP A 6 Mitteilungen/ Anträge des Behindertenbeirates

ISEK Schwelm – Akteursgespräch zur Barrierefreiheit und Seniorenmobilität – Protokoll

- Die ehemals große Bedeutung von Industrie und Gewerbe geht immer weiter zurück und Schwelm entwickelt sich mehr und mehr zu einer Wohnstadt. Aus diesem Grund geht Herr Steuernagel von einem Bevölkerungswachstum aus.
- In Schwelm gibt es relativ viele Seniorenheime, mit dem Feierabendhaus in der Döinghauser Straße befindet sich auch eines im Untersuchungsgebiet des ISEK. Die Bewohner der Seniorenheime sind z.T. noch mobil und haben Interesse an Besuchen der Altstadt. Die Busanbindung der Altstadt und der Seniorenheime wird ordentlich eingestuft, dennoch bestehen hier wie auch in der Altstadt noch Verbesserungspotentiale.
- Es gab Überlegungen die Untermauerstraße wieder an die Bahnhofstraße (B483) anzubinden, diese werden kritisch gesehen.
- Die Gerichtsstraße ist Zugang für das Parkhaus am Schwelm Center und könnte auch als Lieferanteneingang für selbiges genutzt werden.
- Herr Steuernagel weist auf barrierefreie Mülltonnen hin, die auch von Rollstuhlfahrenden und Kindern genutzt werden können. Informationen dazu finden sich auf dieser Website: <https://nullbarriere.de/bsr-barrierefreie-muelltonne.htm>. Ggf. könnte dies für den Altmarkt ein interessanter Ansatz sein.
- Das Angebot an Behindertenstellplätzen wird als zu gering und meist als nicht mehr zeitgemäß, weil zu schmal, angesehen.
- Die Baulast der B483 liegt bei Straßen.NRW, daher sind hier die kommunalen Einflussnahmen auf die Straßenraumgestaltung eingeschränkt.

Dortmund, 19. Dezember 2018

gez. Schipplück (Planersocietät)